

soll. Auch der Fachverband Güterkraftverkehr und Logistik Hessen e. V. ist an diesem Bündnis beteiligt und bietet seine Verbandsmitglieder, ihm ihre „Erfolgsgeschichten“ im Umgang mit Behördenvertretern bzw. Politikern bei der Bekämpfung von Schwarzarbeit im Transportlogistikgewerbe mitzuteilen. Dieses Infomaterial wird dann auf einer der nächsten Plenarsitzungen dieser EU-Plattform vorgestellt werden und als Basis für Verbesserungsvorschläge bei der Kampagne gegen Schwarzarbeit dienen.

### Personalprobleme anders beheben

#### ProAbschluss hilft bei der Qualifizierung

Zahlreiche Logistikunternehmen kennen das Problem, qualifiziertes Personal zu finden. Die Transport- und Lagerwirtschaft ist ein dynamisch wachsendes Geschäft. Weil die Auftragslage aktuell gut ist, wollen viele Unternehmen mehr Fachkräfte einstellen – und können nicht, weil sie einfach keine qualifizierten Leute finden. Oft werden dann ungelernte Mitarbeiter oder solche aus anderen Berufsfeldern eingestellt, die eingearbeitet werden. Doch so eine „angelernte Kraft“ hat oft auch nach Jahren noch nicht die gleichen Kenntnisse, wie jemand, der regulär den Beruf erlernt und seine berufsfeldbreite Grundbildung durch eine Kammerprüfung bewiesen hat. Ein guter Weg, teilqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu echten Fachkräften zu entwickeln ist daher deren gezielte Hinführung zum nachträglichen Erwerb eines Berufsabschlusses.



*Kaufmännisch oder im Logistikbereich: In den meisten anerkannten Ausbildungsberufen wird das Nachholen des Berufsabschlusses durch ProAbschluss gefördert.*

Urheber: iStock.com/Tempura

#### NACHTRÄGLICH ZUM BERUFSABSCHLUSS: DIE EXTERNENPRÜFUNG

An der sog. „Externenprüfung“ der zuständigen Kammer kann oft bereits teilnehmen, wer das 1,5-fache der Berufsausbildungszeit in dem Beruf gearbeitet hat, in dem der Abschluss erworben werden soll. Dauert also die Lehre zur „Fachkraft Lagerlogistik“ 3 Jahre, könnte auch ohne reguläre Berufsausbildung zur Prüfung zugelassen werden, wer im Bereich 4,5 Jahre praktische Berufserfahrung nachweist. Die „Externen“ nehmen dabei ganz normal mit allen Azubis an der fachpraktischen und der fachtheoretischen Abschlussprüfung teil. Oft wird aber allein mit dem Wissen und Können aus der Praxis ohne gezielte Weiterbildung die Prüfung nur selten bestanden. Meist ist daher eine zusätzliche Qualifizierung in einer anerkannten Bildungsstätte des jeweiligen Bereichs nötig, um fachliches Wissen und Fertigkeiten prüfungsrelevant zu vervollständigen.

Investition in Fachbildung lohnt sich immer: mit jeder beruflichen Weiterbildung holt sich das Unternehmen neues Fachwissen ins Haus und verbessert die Einsatzmöglichkeiten der entsprechend qualifizierten Beschäftigten. Motivierte Arbeitnehmer, die sowieso schon gute Arbeit leisten und sich im Betrieb auskennen, werden zudem enger an das Unternehmen gebunden, wenn ihnen durch Weiterbildung die Möglichkeit der persönlichen Entwicklung gegeben wird. Die Fluktuationsrate wird so verringert. Doch oft fehlt die zielgenaue Beratung der Arbeitnehmer und Arbeitgeber: welcher Berufsabschluss kommt in Frage, wer ist geeignet, wo gibt es die richtige Weiterbildung? Auch der finanzielle Spielraum, um den Berufsabschluss nachzuholen, ist nicht überall vorhanden. Hier setzt die hessische Initiative ProAbschluss an, die das Nachholen von Berufsabschlüssen unterstützt. Die Initiative verbessert hessenweit für (insbesondere mittelständische) Unternehmen die Möglichkeiten, dem Fachkräf-

temangel durch Qualifizierung von Ungelernten zu begegnen. Zugleich hilft sie den gering qualifizierten Arbeitnehmern, sich durch Weiterbildung persönlich zu entwickeln, indem sie einen Berufsabschluss nachholen. Flächendeckend steht für Beschäftigte und Unternehmen in Hessen ein gutes Beratungsnetz zur Verfügung. Die Beratung ist kostenfrei und kann entweder im Bildungspoint oder vor Ort im Unternehmen erfolgen. Wenn die Voraussetzungen stimmen, übernimmt ProAbschluss sogar die Hälfte der entsprechenden abschlussbezogenen Bildungs- und Prüfungskosten. Die meisten anerkannten Ausbildungsberufe werden gefördert. Je Scheck steht ein maximaler Förderbetrag von 4.000 Euro zur Verfügung. Gespeist wird das Programm aus Mitteln des Landes Hessen und des Europäischen Sozialfonds – Hessen ist das erste Flächenland, das eine solche Initiative gestartet hat. Die Kontaktdaten zu den jeweiligen regionalen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern und weitere Informationen finden sich auf der Webseite [www.proabschluss.de](http://www.proabschluss.de).

#### DIHK: 4,3 Prozent mehr neue Lkw-Fahrerinnen und Lkw-Fahrer als im Vorjahr

Im Kalenderjahr 2016 schlossen 2.964 junge Leute einen neuen Ausbildungsvertrag zum Berufskraftfahrer/zur Berufskraftfahrerin ab – gegenüber 3.072 jungen Leuten im Jahr 2015 ein Rückgang von 3,5 Prozent. Zum 31. Dezember 2016 befanden sich in allen drei Lehrjahren zusammen 6.887 (im Vorjahr: 7.079) Jugendliche in der Ausbildung zum Berufskraftfahrer/zur Berufskraftfahrerin, was einem Rückgang von 2,7 Prozent entspricht. Insgesamt schlossen nach DIHK-Angaben 29.201 (im Vorjahr: 27.303) Jugendliche im Kalenderjahr 2016 einen Ausbildungsvertrag in einem der vielfältigen Logistikberufe ab. Die große Steigerung ergibt sich aus den erstmals erfassten Tourismuskauflern – ohne diese läge die Zahl für 2016 bei 27.437, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 0,5 Prozent entspräche. Für Ausbildungen in der Lagerlogistik entschieden sich im Jahr 2016